

Kopftuch oder Minirock

Arbeitsauftrag 1:

Ordne die Aussagen den entsprechenden Bildern aus dem Film zu!



Mit dem Kopftuch sollen die „Reize“ der Frauen verdeckt werden, damit die Männer nicht in versuchung geraten.



In der Türkei ist das Tragen von Köpftüchern verboten.



Der Unterschied zwischen Fundamentalismus und Islam ist „Toleranz“.



Der Koran schreibt vor, dass die Haare verhüllt sein müssen und die weiblichen Körperformen nicht sichtbar sein dürfen.



In französischen Schulen ist das Tragen von Kopftüchern



Viele muslimische Väter haben kein Verständnis, wenn die Tochter kein Kopftuch tragen will und zwingen sie dazu. Das

Arbeitsauftrag 2:

Lies den Text und **bilde Dir** deine Meinung!

Kaum ein Kleidungsstück wird dermassen mit einer vom Islam geprägten Lebensweise in Verbindung gebracht wie das Kopftuch. Traditionell wird es von Frauen und Mädchen nach der Geschlechtsreife getragen. Die Diskussion um das Tragen des Kopftuches geht auf die Diskussion um die Verschleierung zurück. Das Kopftuch kann als gemässigtere Form der Verschleierung bezeichnet werden. Es soll, auf verschiedene Weisen geknüpft, sämtliches Haar der Trägerin bis zum Haaransatz bedecken. Es darf jedoch weder die Orientierungs- noch die Bewegungsmöglichkeiten der Trägerin behindern. Fünf Typen von Schleiern werden unterschieden: Körperschleier, Gesichtsschleier, Halbschleier, Gesichtsmaske und Kopftuch. Bei dem Material, aus dem die Schleier hergestellt werden, handelt es sich in der Regel um leichtere Textilien. Häufig sind die Stoffe einfarbig. In einigen Regionen werden dunkle Farben bevorzugt. Daneben finden sich jedoch auch sehr farbenfrohe Dessins. Die raffinierten Muster der Schleier lassen auf die soziale Stellung der Trägerin schliessen. Gesichtsmasken, wie sie vor allem in den Staaten des arabischen Golfs getragen werden, bedecken Teile der Stirn, den Nasenrücken und die Oberlippe.

Ausser auf die «islamische» Haltung der Trägerin oder ihrer Familie weist die Form des Schleiers auch auf ihre soziale Stellung hin. Der Schleier ist vor allem ein städtisches Kleidungsstück. Auf dem Lande, wo die Frauen Landarbeit verrichten, wären Formen der strengen Verschleierung hinderlich bei der körperlichen Arbeit der Trägerinnen. Hier wird allenfalls ein Kopftuch oder ein Hut getragen. In Städten dagegen, in denen die Frauen ausschliesslich Haus- und Familienarbeit verrichten, signalisiert eine strenge Verschleierung in der Öffentlichkeit eine günstige wirtschaftliche Lage oder hohes Ansehen der Familie. Dienerinnen oder Frauen aus ehemaligen Sklavenfamilien zeigen sich in der Öffentlichkeit in der Regel nicht verschleiert. Ist ihnen jedoch durch Heirat oder wirtschaftlichen Erfolg der soziale Aufstieg gelungen, übernehmen auch sie die entsprechenden Formen der Verschleierung.

Gründe für die Verschleierung

Die Gründe für die Verschleierung von Frauen in der islamischen Welt sind sehr vielschichtig. Bereits in vorislamischer Zeit wurden auf der arabischen Halbinsel von Frauen und Mädchen Schleier getragen. Hier scheint es sich um ein Kleidungsstück vor allem der Oberschicht gehandelt zu haben. Vermutet wird, dass dies auf iranische und byzantinische Vorbilder zurückgeht – und nicht von religiöser Bedeutung ist.

Die unterschiedlichen Vertreter des Islams sind sich uneins, inwiefern der Koran das Tragen eines Schleiers oder Kopftuches tatsächlich vorschreibt. In der Regel wird mit dem Koranvers 33,59 argumentiert: «O Prophet, sage deinen Gattinnen und deinen Töchtern und den Frauen der Gläubigen, sie sollen etwas von ihrem Überwurf (djilbab) über sich herunterziehen. Das bewirkt eher, dass sie erkannt werden und dass sie nicht belästigt werden. Und Gott ist voller Vergebung und barmherzig.» In den Überlieferungen und Korankomentaren ist die Bedeutung des Wortes «Djilbab» unsicher. Es kann sich um einen Mantel gehandelt haben, der auch zur Verhüllung des Gesichts verwendet werden konnte. Doch sind auch andere Interpretationen möglich. Sicher ist, dass der Vers darauf abzielte, den freien Musliminnen gegenüber den Sklavinnen ein nach aussen hin deutliches Unterscheidungsmerkmal zu verschaffen. Im Laufe der Geschichte dieses Kleidungsstücks im Islam traten immer mehr Varianten in Erscheinung, von denen man wohl nicht annehmen kann, dass sie schon in der islamischen Frühzeit üblich waren. Angesichts der wenig ausführlichen Hinweise im Koran ist es verwunderlich, dass sich die Praxis der völligen oder partiellen Verschleierung in den zahlreichen, so unterschiedlich islamischen Gesellschaften allgemein verbreitet hat. Andere Bedeutungen müssen wichtig sein. So kann Verhüllung auch Schutz bedeuten. Frauen bewahren in der Öffentlichkeit die Intimität ihres Körpers und schützen sich so vor den Blicken der Männer. Gleichzeitig wird häufig betont, dass die Verhüllung die erotischen Phantasien der Männer anregen würde. Klimatische Begründungen werden eher abgelehnt. Eine weitere Deutung beschreibt den Schutz vor dem «bösen Blick». Junge, d. h. gebärfähige Frauen sind durch den «bösen Blick» besonders gefährdet. Dieser wird vor allem mit Neid in Verbindung gebracht. So kann ein Kleidungsstück, das Ursachen für Neid – wie Schönheit, Jugend oder Schwangerschaft – verbirgt und zur Anonymität beiträgt, als Abwehrmittel gegen derartige Gefahren eingesetzt werden.

Die Abschaffung des Schleiers

Mit der Abschaffung des Schleiers in vielen islamischen Ländern entstand zum ersten Mal die Frage nach einer weiblichen Kopfbedeckung. Da in vielen islamischen Gesellschaften das Haupthaar von Frauen als zu bedeckender Teil angesehen wird, mussten hier Lösungen entwickelt werden, die sich jedoch regional deutlich unterscheiden. Die Form der weiblichen Kopfbedeckung wurde damit zugleich zu einem sozialen Unterscheidungsmerkmal. Westliche Damenhüte wurden zum äusserlichen Zeichen einer europäischen Orientierung und weiblicher Emanzipation. Das Kopftuch signalisiert dagegen eine eher traditionelle, von islamischen Vorstellungen geprägte Haltung. Seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts hat der Kampf gegen die Verschleierung der Frau einen besonderen Symbolcharakter. Der Schleier war Zeichen von Reaktion und Unterentwicklung. Die Ablegung dieses Kleidungsstücks symbolisierte dagegen Fortschritt, Aufgeklärtheit und Modernität. Mustafa Kemal Atatürk in der Türkei, Schah Reza im Iran oder König Amanullah in Afghanistan versuchten mit unterschiedlichem Erfolg, das Tragen des Schleiers zu verbieten. Bis heute wird der Kampf um den Schleier als Zeichen für die Emanzipation von Frauen in islamischen Gesellschaften gedeutet.

Arbeitsauftrag 3:**Textverständnis: Beantworte** die Fragen zum Text!

a) Ab welchem Alter wird ein Kopftuch getragen?

.....

b) Welche Schleier-Typen werden unterschieden?

.....

c) Was bringt der Schleier in der muslimischen Gesellschaft zum Ausdruck?

.....

Arbeitsauftrag 4:a) **Nimm Stellung** zu der folgenden Frage: „**Kopftuch-Verbot an öffentlichen Schulen?**“ Ich bin **für** ein Kopftuchverbot Ich bin **gegen** ein Kopftuchverbotb) **Schreibe** nun möglichst viele Argumente auf, mit denen Du deine Meinung vertreten kannst (vergleiche dazu auch den gelesenen Text)!

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

Kriterien:

- **Visueller Aspekt:** Das Produkt soll visuell kommunizieren, um was für ein Lebensmittel es sich handelt, welchen Geschmack und Wirkung es hat. Der Konsument soll positiv von der vom Design angesprochen fühlen.
- Aspekte der **Verpackung als Objekt:** sinnvolle Form, Grösse, Funktion inkl. Schnitt- und Faltmarken, handwerkliche Ausführung.
- **Inhaltlicher Aspekt:** Vorhandensein aller Elemente einer Lebensmittelverpackung, Nachvollziehbarkeit des Produktes (klares inhaltliches Konzept, kreative Lösung).
- **Aspekt Logotauglichkeit:** Das Logo repräsentiert das Unternehmen und die Leistungen der Produkte. Das Logo ist originell und sticht aus der Masse hervor. Im Logo ist auf einen Blick ersichtlich, um was es geht. Das Logo spricht an und weckt positive Gefühle.

Bewertung "Neues Lebensmittel"		Punkte
1	Geforderte Produkte abgegeben: - Termingerech (2) - Mindmap (1) - Konzept (1) - Logo (1) - Dreidimensionale Verpackung (1)	6
2	Ausführung: - Perfekt (mit viel Fleiss) (4) - Sehr sauber (3) - Ordentlich (2) - Genügend (1) - Unsauber & schludrig (0)	4
3	Ideen: - Sehr kreativ (4) - Kreativ (3) - Ansprechend (2) - Eher langweilig (1) - Ideenlos (0)	4
4	Visueller Aspekt: (1=erfüllt / 0.5=kaum erfüllt / 0=nicht erfüllt) - Erkennbarkeit Lebensmittel - Erkennbarkeit Geschmack - Erkennbarkeit Wirkung - Spricht an	4
5	Verpackung als Objekt: - Sinnvolle Grösse (1) - Sinnvolle Form (1) - Sinnvolle Funktion (1) - Schnitt- und Faltmarken (1) - Handwerklich saubere Ausführung (1)	5
6	Inhaltlicher Aspekt: - Repräsentation Unternehmen (1) - Originalität (1) - Informationentransfair (1) - Ansprechende Gestaltung (1) - Nachvollziehbarkeit Produkt (1)	5
7	Präsentation: (1=erfüllt / 0.5=kaum erfüllt / 0=nicht erfüllt) - Gehalt und Inhalt - Sprache - Körpersprache - Zeitlicher Rahmen - Hilfsmittel	5